

aber ebenso fehlenden Werk „Stepner (1675)“ verbirgt sich Salomon Stepner, *Inscriptiones Lipsiensis* (...), Leipzig 1675. Unverständlich ist auch, wieso zahlreiche farbige Abbildungen nicht etwa den Gegenstand der Publikation, die Inschriften, sondern Ornamentdetails zeigen.

Somit bringt das vorliegende Buch die Denkmäler und Inschriften der Leipziger Universitätskirche St. Pauli nur in begrenztem Maße zum Sprechen. Dem Katalog mangelt es an Geschlossenheit, er lässt keinerlei Orientierung an den Bearbeitungs- und Editionsprinzipien des Akademienprojekts „Deutsche Inschriften“ erkennen, obwohl dessen Publikationen doch angeblich „dankbar benutzt“ wurden. Natürlich steht es Wissenschaftlern frei, diese Prinzipien anzuwenden oder eben nicht. Es entsteht jedoch Erklärungsbedarf, wenn andere als diese mittlerweile seit Jahrzehnten erprobten Richtlinien gewählt werden (vgl. www.inschriften.net/projekt/richtlinien/edition.html), die solchermäßen zustande gekommene Veröffentlichung aber nicht befriedigen kann.

Greifswald

Christine Magin

WALTER HEINEMEYER, „Aus Liebe, zur Sicherheit und zur Ehre des Klosters“. Urkundenfälschungen und frühe Geschichte hessischer und thüringischer Klöster, hrsg. von Hans-Peter Lachmann (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen, Bd. 77), Historische Kommission für Hessen, Marburg 2012. – XV, 495 S., 42 s/w-Abb. u. 1 Tafel, geb. (ISBN: 978-3-942225-15-1, Preis: 48,00 €).

Der Mediävist, Landeshistoriker und Archivar Walter Heinemeyer, der 2001 in Marburg/Lahn verstorben ist, wäre 2012 hundert Jahre alt geworden. Die Historische Kommission für Hessen hat deshalb ihrem langjährigen Vorsitzenden diesen Sammelband mit ausgewählten Aufsätzen zu den Urkundenfälschungen hessischer und thüringischer Klöster gewidmet. Die zwischen 1958 und 1972 mit einer Ausnahme im Archiv für Diplomatik erschienenen Studien sind zwar in den Bibliotheken leicht greifbar, doch lenkt der thematisch gebündelte Wiederabdruck möglicherweise nochmals das Interesse der aktuellen Forschung auf diese Studien. Die sechs zum Teil sehr umfangreichen Aufsätze behandeln Urkundenfälschungen der Klöster Hasungen und Lippoldsberg sowie von Reinhardsbrunn in Thüringen. Weitere Aufsätze behandeln die ältesten Urkunden von Helmarshausen, die Gründung des Klosters Haina sowie Heimerad und Hasungen. Neuere Literatur wird auf den Seiten 459-461 genannt. Ein Vorteil dieser Aufsatzsammlung ist, dass sie durch ein Orts- und Personenregister erschlossen wird. Dadurch lassen sich die Bezüge zu den Ludowingern (S. 479) und zu den Wettinern (S. 489 f.) nun leicht auffinden.

Das ebenfalls beigegebene Verzeichnis der Schriften Walter Heinemeyers sowie der von ihm betreuten Dissertationen wird gewiss auch dem Andenken dieses produktiven Gelehrten dienlich sein, weniger hingegen der Lapsus, dass der Band auf S. V „Walter Heimeyer(!) zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages“ gewidmet ist.

Leipzig

Enno Bünz